

Tafeln zum Strafrecht, hrsg. von A. Donatsch, C. Schwarzenegger und S. Flachsmann

Dr. Stefan Flachsmann

Rechtsanwalt

Dr. Andreas Eckert

Leitender Staatsanwalt

Dr. Bernhard Isenring

Tafeln zum Strafrecht

Allgemeiner Teil

5., vollständig überarbeitete Auflage

Schulthess § 2008

INHALTSVERZEICHNIS

(Die Zahlen verweisen auf die jeweiligen Seiten)

ABKÜRZUNGEN	XV
LITERATURAUSWAHL	XVII
§ 1 Definitionen	3
1. Grundbegriffe	3
2. Vom StGB geschützte Rechtsgüter	5
§ 2 Der Geltungsbereich des StGB	8
1. Der zeitliche Geltungsbereich (Art. 2)	8
2. Der räumliche Geltungsbereich: Das Territorialitätsprinzip (Art. 3 Abs. 1)	9
§ 3 Deliktstypen	10
1. Die Grundformen der Straftat	10
2. Einteilung der Delikte nach der Schwere der Strafdrohung	11
2.1 Übersicht	11
2.2 Anwendbare Bestimmungen des Allgemeinen Teils	11
3. Einteilung der Delikte nach Typen	12
4. Die Strafbarkeit von vorsätzlichem und fahrlässigem Verhalten (Art. 12)	15
5. Verletzungsdelikt und Gefährdungsdelikt	16
§ 4 Der Verbrechen Aufbau	17
1. Die Grundelemente des Verbrechen aufbaus	17
§ 5 Tatbestandsmässigkeit des vorsätzlichen Deliktes	18
1. Übersicht	18
2. Objektiver Tatbestand und objektive Strafbarkeitsbedingungen	19

3.	Der tatbestandsmässige Erfolg	20
3.1	Die Äquivalenztheorie	20
4.	Der subjektive Tatbestand	21
5.	Das Verhältnis zwischen inneren und äusseren Tatbestandselementen	22
6.	Der Vorsatz (Art. 12 Abs. 2)	23
7.	Der Vorsatz in bezug auf den tatbestandsmässigen Erfolg	25
8.	Versuch, Vorsatzmängel und «Irrtümer»	26
8.1	Darstellung anhand von Tatbestand und Beispielen	26
8.2	Darstellung anhand des Kriteriums der Fehlvorstellung	29
8.2.1	Übersicht	29
8.2.2	Die Abgrenzung zwischen Rechts- und Sachverhaltsirrtum	30
8.2.3	Die «aberratio ictus»	31
8.3	Irrtümliche Annahme eines Rechtfertigungsgrundes	32
9.	Phasen, bis zu denen ein deliktisches Vorhaben gelangen kann	34
10.	Arten des strafbaren Versuchs und deren Abgrenzungen	35
10.1	Definitionen	35
10.2	Abgrenzungen: Vorbereitungshandlungen und Versuchsarten (bei Erfolgsdelikten)	37
10.3	Graphische Übersicht	38
§ 6 Mitwirkung mehrerer Personen an einer Straftat		40
1.	Übersicht zur Beteiligung mehrerer Personen an einer Straftat	40
2.	Begriffe bei einer Mehrheit von Tatbeteiligten	41
3.	Die Anstiftung (Art. 24)	42
3.1	Konsequenzen: Deliktsstadien und Exzesse bei der Anstiftung	43
4.	Die Gehilfenschaft (Art. 25)	44
4.1	Konsequenzen: Deliktsstadien und Exzesse bei der Gehilfenschaft	45
5.	Die Mittäterschaft	46
5.1	Regelfall	46
5.2	Ausnahmefall	46
5.3	Rekapitulation: Voraussetzungen der Mittäterschaft	47
5.4	Ausstiegsszenarien bei der Mittäterschaft	48

6.	Abgrenzung von Mittäterschaft, Anstiftung und Gehilfenschaft	49
7.	Teilnahmeformen: Deliktsstadien von Teilnahme und Haupttat	50
8.	Verschiedenheit von gewollter Teilnahme und Haupttat	52
9.	Die Strafbarkeit des Teilnehmers	53
9.1	Tatbestandsmässigkeit der Teilnahmehandlung: Der Grundsatz der «limitierten Akzessorietät» der Teilnahmehandlung (Art. 27)	53
9.2	Die Strafdrohung für die Teilnehmer: Grundsatz der Akzessorietät der Strafdrohung	54
9.2.1	Übersicht	54
9.2.2	Abhängigkeit von der Strafdrohung für den Haupttäter	54
9.3	Limitierung der Akzessorietät: Nichtübertragbarkeit persönlicher Eigenschaften des Haupttäters auf den Teilnehmer	55
9.4	Von Art. 27 nicht erfasste Fälle: Übertragbarkeit strafbegründender persönlicher sowie sachlicher Merkmale	56
10.	Die Teilnahme an Sonderdelikten	57
11.	Zusammentreffen verschiedener Beteiligungsformen	58
§ 7 Das Medienstrafrecht		60
1.	Die medienstrafrechtliche Haftung (Art. 28, Art. 322 ^{bis})	60
§ 8 Die Rechtswidrigkeit des vorsätzlichen Deliktes		62
1.	Tatbestandsmässiges Verhalten indiziert Rechtswidrigkeit	62
2.	Allgemeine Voraussetzungen zur Rechtfertigung tatbestandsmässigen Verhaltens	63
3.	Arten von Rechtfertigungsgründen	64
4.	Der Notstand (Art. 17 f.)	65
4.1	Rekapitulation: Tatbestandsmässiges Handeln zur Abwendung einer Notlage	66
5.	Die Notwehr (Art. 15 f.)	67
5.1	Notwehr als «Spezialfall» des Notstandes	68
5.1.1	Übersicht	68
5.1.2	Gegenüberstellung	69
6.	Die Proportionalität bei Notwehr und Notstand	72
6.1	Übersicht	72
6.2	Anforderungen an die Proportionalität beim Notstand	73
6.3	Anforderungen an die Proportionalität bei der Notwehr	74

7.	Ausserstrafgesetzliche Rechtfertigungsgründe (Art. 14)	75
8.	Übergesetzliche Rechtfertigungsgründe	76
§ 9 Das vorsätzliche Unterlassungsdelikt		78
1.	Überblick	78
1.1	Echte und unechte Unterlassungsdelikte	78
1.2	Die Unterscheidung von Tun und Unterlassen nach dem Prinzip der Subsidiarität	79
1.3	Quellen der Verpflichtung zum Tätigwerden	79
§ 10 Echte Unterlassungsdelikte		80
1.	Die Tatbestandsmässigkeit des vorsätzlichen echten Unterlassungsdeliktens	80
1.1	Erste Konstellation: Unbotmässigkeitsdelikte	80
1.2	Zweite Konstellation: Erfolgsdelikte	81
§ 11 Unechte Unterlassungsdelikte		82
1.	Die Tatbestandsmässigkeit des vorsätzlichen unechten Unterlassungsdeliktens	82
2.	Die Garantenstellung (Art. 11 Abs. 2)	83
2.1	Übersicht	83
2.2	Garantenstellungen aus Vertrag, Gesetz oder Ingerenz	84
§ 12 Besondere Fragen bei Unterlassungsdelikten		85
1.	Der Versuch bei Unterlassungsdelikten	85
2.	Die Teilnahme bei Unterlassungsdelikten	85
3.	Die Teilnahme an Begehungsdelikten in Form einer Unterlassung	86
4.	Rechtswidrigkeit bei Unterlassungsdelikten	86
§ 13 Geschäftsherrenhaftung, Vertretungsverhältnisse, Strafbarkeit des Unternehmens .		87
1.	Die Geschäftsherrenhaftung	87
2.	Vertretungsverhältnisse (Art. 29)	88
3.	Strafbarkeit des Unternehmens (Art. 102)	89

§ 14 Das fahrlässige Erfolgsdelikt (Art. 12 Abs. 3)	90
1. Die Grundstruktur	90
2. Der tatbestandsmässige Erfolg	91
3. Die Missachtung einer Sorgfaltspflicht (Art. 12 Abs. 3)	92
4. Exkurs: Entwicklung der Zürcher Lehre (1993-2007)	94
4.1 Grundstruktur	94
4.2 Die Relevanz der Sorgfaltspflichtverletzung für den Erfolg	95
5. Versuch und Teilnahme	96
6. Das fahrlässige unechte Unterlassungsdelikt	97
 § 15 Die Rechtswidrigkeit beim fahrlässigen Erfolgsdelikt	 98
1. Rechtfertigungsgründe	98
 § 16 Das fahrlässige Tätigkeitsdelikt	 99
1. Tatbestandsmässigkeit	99
2. Rechtswidrigkeit	99
 § 17 Die Schuld	 100
1. Tatbestandsmässiges und rechtswidriges Verhalten indiziert dessen Schuldhaftigkeit ...	100
2. Voraussetzungen der Schuld	101
3. Die Schuldunfähigkeit (Art. 19 Abs. 1)	102
4. Rechtsfolgen der in Schuldunfähigkeit verübten Tat	103
4.1 Grundsatz	103
4.2 Ausnahmen: Strafbarkeit trotz Schuldunfähigkeit	103
4.3 Rekapitulation: Abgrenzungen im Zusammenhang mit der «actio libera in causa»	104
5. Die verminderte Schuldfähigkeit (Art. 19 Abs. 2)	105
6. Rechtsfolgen der in verminderter Schuldfähigkeit begangenen Tat	105
6.1 Grundsatz	105
6.2 Ausnahme: Ungemilderte Bestrafung trotz verminderter Schuldfähigkeit	105

7.	Der Rechts- oder Verbotsirrtum (Art. 21)	106
7.1	Praxis des Bundesgerichtes	106
7.2	Vermeidbarkeit und Unvermeidbarkeit des Rechtsirrtums nach der bundesgerichtlichen Rechtsprechung	107
8.	Die Unzumutbarkeit normgemässen Verhaltens	108
§ 18 Die Konkurrenzlehre		109
1.	Echte Konkurrenz (Art. 49 Abs. 1) und unechte Konkurrenz	109
2.	Real- und Idealkonkurrenz	110
3.	Konstellationen der unechten Konkurrenz	110
4.	Wiederholte Verübung des gleichen Deliktes	111
§ 19 Prozessvoraussetzungen		112
1.	Der Strafantrag	112
1.1	Übersicht	112
1.2	Die Motivation für die Schaffung von Antragsdelikten	112
1.3	Die Rechtsnatur	113
1.4	Arten von Antragsdelikten	113
1.5	Voraussetzungen für die Wirksamkeit des Strafantrages	114
2.	Ermächtigungsdelikte	116
§ 20 Die Verfolgungsverjährung		117
§ 21 Rekapitulation		119
§ 22 Sanktionen des Erwachsenenstrafrechts		123
1.	Strafen	123
1.1	Übersicht	123
1.2	Strafdrohungen	124
2.	Die Strafen im Einzelnen	125
2.1	Freiheitsstrafe (Art. 40 f.)	125
2.2	Geldstrafe (Art. 34 ff.)	126
2.3	Gemeinnützige Arbeit (Art. 37 ff.)	127

2.4	Busse (Art. 106)	128
3.	Massnahmen	129
4.	Therapeutische Massnahmen	130
4.1	Stationäre therapeutische Massnahmen	130
4.1.1	Behandlung von psychischen Störungen (Art. 59)	130
4.1.2	Suchtbehandlung (Art. 60)	131
4.1.3	Junge Erwachsene (Art. 61)	132
4.2	Ambulante Behandlung	133
4.2.1	Psychische Störungen und Sucht (Art. 63)	133
5.	Verwahrung	134
5.1	Verwahrung mit Entlassungsmöglichkeit (Art. 64-64b)	134
5.2	Lebenslängliche Verwahrung (Art. 123a BV; E-Art. 64 Abs. 1 ^{bis})	135
6.	Andere Massnahmen	136
6.1	Persönliche Massnahmen	136
6.2	Sachliche Massnahmen	137
6.2.1	Sicherungseinziehung	137
6.2.2	Einziehung von Vermögenswerten	138
7.	Einträge im Strafregister und ihre Löschung (Art. 365 ff.)	140
7.1	Inhalt des Strafregisters	140
7.2	Entfernung des Strafregistereintrags	140
§ 23 Festlegung von Art und Höhe der Strafe		141
1.	Strafbefreiung	141
2.	Die Strafmilderungsgründe	143
2.1	Wirkung des Strafmilderungsgrundes (Art. 48a)	143
2.2	Die einzelnen Strafmilderungsgründe	143
2.2.1	Im Allgemeinen Teil: Einzelne Strafmilderungsgründe	143
2.2.2	Im Allgemeinen Teil: Katalog von Art. 48	144
2.2.3	Im Besonderen Teil	146
3.	Der Strafschärfungsgrund	147
3.1	Konkurrenz (Art. 49 Abs. 1)	147
3.2	Exkurs: Die Sperrwirkung des milderen Tatbestandes	148
4.	Die retrospektive Konkurrenz (Art. 49 Abs. 2)	149
4.1	Übersicht zu den Konstellationen retrospektiver Konkurrenz	149

4.2	Normalfall	150
4.2.1	Betrachtung in zeitlicher Hinsicht	150
4.2.2	Vorgehen bei der Beurteilung der Straftat B	150
4.3	Spezialfall	151
4.3.1	Betrachtung in zeitlicher Hinsicht	151
4.3.2	Vorgehen bei der Beurteilung der Straftaten B und C	151
5.	Strafzumessung innerhalb des ermittelten Strafrahmens (Art. 47)	152
5.1	Tatbezogene Verschuldenskomponenten (Art. 47 Abs. 2)	152
5.2	Täterbezogene Verschuldenskomponenten (Art. 47 Abs. 1)	154
5.3	Präventionsbezogene Kriterien	155
5.4	Weitere Kriterien	155
6.	Strafzumessung bei der Geldstrafe	156
6.1	Übersicht	156
6.2	Parameter zur Ermittlung der Höhe des Tagessatzes	157
7.	Strafzumessung bei der Busse	158
8.	Wahl der Straftart	159
9.	Exkurs: Kombination von Strafen nach Art. 42 Abs. 4	160
10.	Rekapitulation: Die Strafzumessung	161
	§ 24 Der bedingte Vollzug	163
1.	Voraussetzungen	163
2.	Kombinierte Strafe (Art. 42 Abs. 4)	164
3.	Bewährung	165
4.	Abgrenzung: Bedingter oder teilbedingter Strafvollzug bei Freiheitsstrafen	166
5.	Nichtbewährung	167
5.1	Wirkungen auf die Vorstrafe (Art. 46 Abs. 1 und 2)	167
5.2	Wirkungen auf die neue Strafe	168
	Stichwortverzeichnis	169